



*Felices  
Pascuas  
desde  
Ecuador*

*Liebe Freunde vom Projekt „La Casa del Sol“,*

zur Osterzeit möchte ich Ihnen einen Gruß schicken aus „La Casa del Sol“ in Ecuador.

Dieser Oster-Gruß kommt mit einem **Auferstehungsbild**, das von **Julio Parco** gemalt wurde, der keine Arme hat und deshalb mit dem Mund malt. Ich habe Julio vor Jahren in Quito in einem Kinderheim kennengelernt. Es war beeindruckend, mit welcher Hingabe und Freude er sich seiner Malerei widmete und wie er dabei seine Gedanken und seine Frömmigkeit zum Ausdruck brachte.

So malt er in diesem Osterbild den **Auferstandenen in Ecuador bei den Indios**, in den Bergen mit dem Vulkan Cotopaxi. Julio, der Junge ohne Arme, hat nicht das Kreuz in den Vordergrund des Ostergeschehens gestellt, sondern den Auferstandenen, der den armen Bergbauern und Schafhirten in den Anden erscheint! Und alle kommen, mit ihren Lamas, Schafen und Kühen; sie kommen tanzend und winkend auf verschiedenen Wegen, die alle zu Christus führen. Ein fröhliches Osterbild!

*So wünsche ich Ihnen mit dem „Casa del Sol“ aus Ecuador: Frohe Ostern! Felices Pascuas!*

Inzwischen habe ich, um das Bild in einem Rundbrief zu zeigen, über Freunde Kontakt zu Julio in Quito. Er freut sich, dass das Bild in einem Spenderrundbrief erscheint und schickt Grüße nach Deutschland – wo man noch in Frieden und gut leben kann, während in Ecuador schlimme Zeiten angebrochen sind.

**„Ecuador im Chaos und unregierbar!“** So die Überschrift in einem Bericht. Die Drogen-Mafia hat alles fest im Griff. Die Regierung musste im Januar einen **Ausnahmestand für Ecuador** ausrufen, der zum Zeitpunkt dieses Briefes immer noch anhält. Der Weg zur Arbeit ist gefährlich, zur Sicherheit gibt es große Polizeipräsenz und Militär in den Straßen von Quito.

Die Gewalt kommt aus den Gefängnissen, die überfüllt sind mit Drogenhändlern, Drogenkartellen. Von dort werden die Aktionen geleitet, von dort kommen die neuen Mitglieder. Im Januar fand eine Geiselnahme in einem Fernsehkanal statt, vor laufender Kamera! Jetzt gab es die Gerichtsverhandlung – und der Staatsanwalt wurde erschossen. In diesem schrecklichen Umfeld leistet unser Personal zuverlässig gute Arbeit. Auch eine Rundum-Erneuerung des Gebäudes wurde mit vollem Einsatz gemeistert, und Elsas Familie hat die Fassade liebevoll mit Bäumen und Tieren bemalt! **In dieser Zeit ist in Quito „La Casa del Sol“ eine Insel des Friedens, der Wärme und Fürsorge für Kinder, die in**

**Armut und Unsicherheit leben. *Danke für Ihre Hilfe!***



*Liebe Casa del Sol-Freunde*, wie schon in meinen letzten Berichten, schreibt Ihnen hier wieder eine unserer Mitarbeiterinnen einen Brief. Diesmal ist es **Melva**, die ich schon gekannt habe bevor das Gebäude „La Casa del Sol“ gebaut wurde. Und dieses Gebäude feiert jetzt ein 30-jähriges Bestehen! Melva kam über die Nähkurse zum „Casa del Sol“ und wurde eine sehr gute Köchin. Nebenbei näht sie noch alles für das Casa del Sol wie z.B. Kinderschürzen oder auch Matratzenüberzüge für die Kita. Und sie schickt Ihnen heute ein Rezept!

*"Queridos amigos de Alemania"*  
 Mi nombre es Melva Tenesela tengo 58 años de edad y empecé mis labores en la Casa del Sol hace 30 años, antes participé en los cursos de corte confección y tejido gratuito que la Sra. Heidi ofreció de donaciones de Alemania para madres de familias pobres... luego en la Casa del Sol empecé mi trabajo como costurera haciendo chompos de paño con tela otavalo para exportar a Alemania - hace 18 años empecé mi labor en la cocina, aquí me dedico todos los días a preparar los deliciosos alimentos para los niños, de acuerdo a un menú elaborado en la Casa del Sol. Me siento muy feliz cocinando, aunque me demoro toda la mañana preparando la comida, los niños vienen y en media hora acaban con todo. Me alegro mucho porque los niños llegan corriendo de la escuela a ver en las ollas que hay de comer y al terminar su comida son bien agradecidos y dicen Dios le pague Tia Melva la comida estaba bien rica.  
 Les voy a mandar una receta muy típica de Quito - Ecuador que son las empanadas de viento.  
 Queridos amigos de Alemania yo me siento muy agradecida por el cariño que ustedes tienen a la Casa del Sol y estoy muy feliz por el trabajo que hago ya que por medio de él puedo mantener a mi familia.  
 Saludos gratias Melva



Brief Melva Übersetzung:

Liebe Freunde in Deutschland, mein Name ist Melva Tenesela, ich bin 58 Jahre alt und ich habe meine Arbeit im Casa del Sol vor 30 Jahren begonnen. Davor habe ich an Nähkursen und Strickkursen teilgenommen, welche von Sra. Heidi kostenlos für arme Familienmütter angeboten wurden, mit Spenden aus Deutschland. Anschließend habe ich im Casa del Sol als Näherin gearbeitet und Jacken mit Otavalo-Stoff genäht, für den Export nach Deutschland. Vor 18 Jahren habe ich meine Tätigkeit in der Küche aufgenommen. Hier koche ich täglich die feinen Speisen, wie im Speisenplan von la Casa del Sol vorgesehen. Ich koche sehr gerne und obwohl ich den ganzen Vormittag koche, essen die Kinder alles in einer halben Stunde auf. Es ist eine Freude wie die Kinder von der Schule gelaufen kommen, um in die Töpfe zu schauen, was es gibt. Und wenn sie fertig sind, sind sie sehr dankbar und sagen Vergelts Gott Tia Melva, das Essen war ausgezeichnet. Ich möchte Ihnen ein für Quito – Ecuador typisches Rezept schicken, es sind **Empanadas de viento**. Liebe Freunde aus Deutschland, ich bin sehr dankbar für Ihre Zuneigung zum Casa del Sol und ich bin glücklich für die Arbeit, die ich mache, weil ich damit meine Familie ernähre.



Fotos: Mittagstisch und Empanadas



*Liebe Ecuador-Freunde*, wie Sie auf den Fotos sehen können, ist auch **Markus** unser derzeitiger **Freiwilliger**, fest eingebunden in alle Arbeiten, er gehört inzwischen schon zur „Casa del Sol-Familie“, die in diesem Jahr das **30jährige Bestehen vom Haus „La Casa del Sol“** feiern wird. Dass wir dieses Fest feiern können, verdanken wir Ihnen, liebe Freunde und Wohltäter von „La Casa del Sol“, denn 30 Jahre in Not zu helfen, war und ist ja **nur mit Ihren Spenden möglich!** Dafür ein großes Gracias! Wir werden zwar das Elend auch in Zukunft nicht verhindern können, - aber lindern! Hunger stillen, in Krankheit helfen, Ausbildung und Lernhilfen geben, Unterstützung für Mutter und Kind - das ist sehr viel, - auch wenn die Armut nie aufhören wird, nicht in Ecuador, nicht in anderen Ländern.

*Ich grüße Sie zum Osterfest in großer Dankbarkeit und wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit!*